

umsonst! Man verwarf seine Bitte, verschmähte seinen Rath, und verlachte seine auf Erfahrung gegründete Warnung, als eine bloße Träumerei eines eingebildeten oder betrügerischen Wetterprofeten. Das Einlaufen wurde ihm abermahl unter sagt, und die nach Spanien bestimmte Flotte ging dennoch unter Segel.

So mußte also derjenige, dem man den Besitz von Westindien zu verdanken hatte, sich, als ein verdächtiger Mensch, von einer Insel abweisen lassen, die er mit Gefahr seines Lebens und unter so vielen Beschwerlichkeiten selbst entdeckt hatte! So wurde ihm, dessen Leben und dessen abermahlige Bestimmung so wichtig waren, ein Zufluchtsort vor Sturm und Ungewitter verschlossen, den die Menschlichkeit jedem Fremdlinge zu öffnen gebietet! Abermahl ein empfindlicher Schlag für Kolumbens Herz, welches von so vielen andern Streichen eines unverdienten widrigen Schicksals schon so mürbe geworden war!

Aber der Himmel rächte die dem schuldlosen Manne angethane Schmach dismahl sichtbarlich. Der von ihm vorausgesehene Sturm stellte sich wirklich ein. Er selbst hatte sich darauf vorbereitet, und seine weisen Veranstellungen retteten seine eigenen Schiffe vom Untergange. Die ganze reichbeladene Flotte hingegen, welche nach Spanien ausgelaufen war, und die aus achtzehn Schiffen bestand, wurde, bis auf drei, ein Raub der Wellen; Koldan und Bovadilla, die sich mit eingeschiff hatten,